

Ottendorfer Zeitung

Lokal-Anzeiger für Ottendorf-Okrilla und Umgegend.

Bezugs-Preis:
Vierteljährlich beim Abholen von der
Geschäftsstelle 1,20 Mk., frei ins Haus
1,50 Mk.
Einzeln Nummer 10 Pfg.
Erscheint Dienstags, Donnerstags und
Sonnabends Nachmittags.

Unterhaltungs- und Anzeigebblatt

Anzeigen-Preis:
Die einseitige Zeile oder deren Raum
20 Pfg., Lokalpreis 15 Pfg.
Reklamen auf der ersten Seite 40 Pfg.
Anzeigen-Aannahme
bis spätestens Mittags 12 Uhr des
Erscheinungstages.

Druck und Verlag von Hermann Rühle, Ottendorf-Okrilla.

Verantwortlicher Schriftleiter Hermann Rühle, Groß-Okrilla.

Nummer 98

Freitag, den 23. August 1918.

17. Jahrgang.

Amtlicher Teil.

Wegesperrung.

Wegen Bortnahme von Ausbesserungsarbeiten am Eisenbahnübergang ist der

Feldweg

Freitag und Sonnabend, den 23. und 24. August d. J.

für den Durchgangsverkehr gesperrt.

Der Verkehr wird auf die Radebergerstraße verwiesen.

Ottendorf-Moritzdorf, am 22. August 1918.

Der Gemeindevorstand.

Mahlkarten.

Diejenigen Landwirte, welche für die Zeit vom 16. August bis 15. Oktober 1918
Anstellung von Mahlkarten für **Gerste oder Hafer** beantragen wollen, haben sich
bis zum

26. d. s. Mts.

dem Gemeindevorstand (Meldeamt) zu melden.

Ottendorf-Moritzdorf, am 22. August 1918.

Der Gemeindevorstand.

Neuestes vom Tage.

Bei Neu-Verquin, Meville und
nördlich der Ys schlugen die im Vorgebiet
neuen Linien belassenen Infanterie-
abteilungen mehrfach englische Vorstöße und
Zerschlagung zurück. Maschinengewehre und
Artillerie fügten dem Feinde hierbei empfind-
liche Verluste zu. In der eigenen
Linie der Scarpe und nördlich von der
Karee.

Nordwestlich von Hoye schlug eine seit
dem 9. August an Brennpunkten des Kampfes
bestehende, aus Garde- und niederländischen
Regimenten bestehende Division erneute
starke Angriffe des Feindes ab. Im eigenen
Vorstoß in die feindlichen Linien machten sie
Befehle. Zwischen Aire und Dife
begleitete sich der Artilleriekampf um Nach-
mittags zu großer Stärke. Beiderseits von
Kampfausbruch, nördlich und südlich von
Liffamy und auf den Höhen südwestlich
des Feind mehrmals zu starken Angriffen
vor; sie brachen in unserer Feuer oder im
Gegenstoß zusammen. Auf dem Schlachtfeld
zwischen Aire und Aire wurden nach
Wendung der Truppen seit dem 8. August
bis her mehr als 500 feindliche Panzerwagen
nach unserer Massenwirkung zerstört.

Zwischen Dife und Aire hat der seit
einigen Tagen erwartete, am 18. und 19.
August durch starke Angriffe eingeleitete neue
Durchbruchversuch des Feindes begonnen.
Nach stärkster Feuerleistung griffen weiße
und schwarze Franzosen am frühen Morgen
in tiefer Gliederung, unterstützt durch zahl-
reiche Panzerwagen, auf 25 Kilometer breiter
Front an. Sie drangen stellenweise in
unseren vorderen Linien ein. Gegen Mittag
war der Ansturm des Feindes in unseren
Infanterie-Kampfstellungen in der Linie
Charpont — südlich von Belancourt —
Waggon — Bomniers gebrochen. Kraftvoller
Gegenangriff deutscher Jägerregiment warf
den vorübergehend auf den Juigny-Rücken
vorwärtigen Feind auf Bierry zurück. Bis
in die späten Abendstunden hinein setzte der
Franzose seine erbitterten Angriffe fort.
Sie brachen an der ganzen Front im Feuer
unserer Artillerie, teilweise in unseren Gegen-
angriffen zusammen. Die Durchbruchversuche
des Feindes sind trotz rücksichtslosen Kräfte-
einsatzes und unter schweren Verlusten am
ersten Schlachttage gescheitert. Schlachtfeld-
arbeiten an der Abwehr der Angriffe wirkamen
nicht. In nächstlichen Tagen griffen
unser Bombengeschwader den im Angriffs-

gebiet dichtgedrängten Gegner in Ostschichten
auf Bahnen und Straßen erfolgreich mit
Bomben und Maschinengewehrfire an.

Das erbitterte Ringen zwischen Mont-
didier und der Aisne hat, wie es scheint,
noch nicht seinen Höhepunkt erreicht. Auch
am Montdidier hat der Feind dort wieder neue
Divisionen eingesetzt, deren Angriffe aber,
wie der Heeresbericht meldet, sämtlich ge-
scheitert sind. Der Charakter der Kämpfe
zwischen Dife und Aire läßt den Schluß
zu, daß die Operationen der letzten Tage
auf diesem Abschnitt nur als Einleitungs-
und Vorbereitungskämpfe für noch bevor-
stehende größere Kampfhandlungen an dieser
Stelle anzusprechen sind.

Das „Berliner Tagbl.“ berichtet: Eine
Reutermeldung geht offen zu, daß die
alliierten Tankgeschwader bei den letzten
Kämpfen stark geschickt wurden. Es habe
sich nämlich ergeben, daß den Handgranaten
auch gegenüber den Tanks sehr starke Spreng-
wirkung zukomme und daß deren Untergänge
zerstört werden könnten. Tatsächlich
habe auch bei den letzten Angriffen der
Panzerwagen die deutsche Infanterie mit den
Handgranaten die meisten derselben außer
Befehl setzen können.

In Petersburg sind die Verhältnisse
wieder äußerst gespannt. Am Donnerstag
der vorigen Woche haben, nachdem die Stadt
wieder drei Tage hindurch ohne Brot war,
erste Unruhen begonnen, die sich am Tage
darauf wiederholten. Große Unzufriedenheit
setzt sich von den Arbeitervierteln nach dem
Zentrum der Stadt unter den Ruf: „Nieder
mit dem Kreml! Nieder mit den Deutschen!“
in Marsch. Zwischen dem Alexander-Newski-
Kloster und dem Smolny-Institut entbrannte
eine förmliche Straßenkämpfe zwischen den
Demonstranten und der lettischen Schutz-
garde, die von Smolny den heranrückenden
mit Maschinengewehren bewaffneten Angreifern
entgegenzuwerfen wurde. Die Donnerstags-
schlacht allein forderte auf beiden Seiten
gegen 100 Todesopfer, aber bis noch Freitag
abend war Petersburg fest in den Händen
der Bolschewisten. Am Freitag abend wurde
in Petersburg das Standrecht proklamiert,
Sämtliche Zeitungen wurden unterdrückt,
gegen 900 Verhaftete wurden auf Bahnen
nach Kronstadt gebracht, wo zwei besondere
Revolutionstribunale errichtet wurden.

Vertikales und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, 22. August 1918.

Herrn Gemeindevorstand Parzsch zu
Kleinokrilla wurde in Anerkennung seiner
Dienste für die Kriegswirtschaft die Friedrich-
August-Medaille in Silber mit der Spange
verliehen.

Nachmalige Verteilung von Einmach-
ruder auf den Kopf der Bevölkerung, wodurch
die diesjährige Einmachrudererteilung nunmehr
auf die Höhe des Vorjahres gebracht wird,
wird gleichzeitig mit dem für die allgemeine
Versorgung bestimmten Zucker auf die am
1. September 1918 in Gültigkeit tretende
neue Zuckerkarte verteilt und es sollen auf
den ersten Abschnitt der neuen Zuckerkarte
(1.—20. September) statt 1 Pfund 2 Pfund
Zucker verabfolgt werden. Die entsprechende
Bekanntmachung ist in den Amtsblättern
erschienen.

Kaffe-Ertrag. Die Zeitungen melden,
daß es dem in Eitenach wohnenden Chemiker
Edmund Simon, vormals Direktor der land-
wirtschaftlichen Versuchsanstalt zu Gont, ge-
lungen sei, aus einheimischen Sämereien
ein Rohprodukt herzustellen, welches Geruch
und Geschmack des gerösteten Kaffees genau
wiedergibt. Hierzu schreibt Herr Simon:
Meine Erfindung, die ich nicht selbst im
Großbetriebe auszubeten beabsichtige, betrifft
nicht nur etwa ein Ersatzmittel, sondern es
ist mir gelungen, die Stoffe und Ursachen
des reinen Bohnenkaffees zu erforschen, die
den Geruch und Geschmack desselben nach
dem Röstten bedingen, und solche auf ein-
heimische Sämereien zu übertragen. Nach
Ueberwindung der Hindernisse, die
dieser Erfindung bis zur vollwertigen An-
passung an die Großindustrie durchzumachen
haben, dürften diese von großem Werte für
uns sein.

Lehrer-Konferenz. Donnerstag, den
29. August vormittags 10 Uhr findet die
amtliche Jahreshauptversammlung für den
Bezirk der Amtshauptmannschaft Dresden-St.
im Konzertsaal des Zoologischen Gartens
in Dresden statt. Der Unterricht fällt an
diesem Tage in sämtlichen Schulen des
Bezirk aus.

Das Ministerium des Innern hat dem
Landesausschuß der Vereine vom Roten
Kreuz im Königreiche Sachsen die Ge-
nehmigung zur Veranstaltung einer Haus-
und Straßensammlung am 1. und 2. November
1918 unter dem Namen „Kriegsärztl.“
erteilt.

Streckung der Heeresarbeiten. Es
wird darauf hingewiesen, daß auch mit
solchen Heeresarbeiten, die nicht von
einem Bekleidungsamt, sondern von einer
anderen Heeresdienststelle vergeben werden,
nur Personen beschäftigt werden dürfen, die
im Besitze einer Ausweisurkunde für Heeresar-
beiten sind.

Dem Regenlosen Siebenschlaffertage
dieses Jahres folgten im Laufe der nächsten
7 Wochen, bis 15. August, 28 Regentage
mit 234,1 mm Niederschlägen, das sind
24,5 mm mehr, als die erste Hälfte des
Jahres überhaupt gebracht hat, eine Regen-
menge, die in den letzten 10 Jahren nicht
annähernd erreicht worden ist.

Reichsviehzählung am 2. September.
Zur Feststellung der für die Ernährung in
Frage kommenden Viehbestände findet am
2. September eine Viehzählung statt, die sich
auf Pferde, Rindvieh, Schafe, Schweine,
Ziegen, Kaninchen und Federvieh erstreckt.
Die Ergebnisse der Viehzählung dürfen nur
zu amtlichen statistischen Zwecken, jedoch nicht
zu Steuerzwecken benutzt werden.

Radeberg. Die Sächsische Glasfabrik
stiftete 30000 M. zum Bau eines Gebäudes
zur Unterbringung des sächsischen Kinder-
hortes und der Kinderbewahranstalt.

Dresden. Bei einem Einbruch in der
Nacht zum 18. d. Mts. in der Kleinen
Blauen Gasse erlangten die Diebe eine
Schreibmaschine, Marke Ideal Nr. 67150,
und eine Anzahl Beien. Weiter drangen die
Diebe in ein Hutgeschäft der Prager Straße
und erbeuteten eine Nähmaschine, Marke
Seibel & Naumann, ohne Unterbruch.

Dresden. Sämtliche Eisenbahnzüge, die
auf der Strecke Reichenbach—Ghemmitz—
Dresden auf dem hiesigen Hauptbahnhof ein-
laufen, mußten am Montag Abend von
7 Uhr an bis Dienstag Vormittag gegen
10 Uhr vor dem Abstellbahnhof an der
Wärzburger Straße so lange angehalten
werden, bis der Lokomotivführer ein schriftliche
Anweisung erhielt, daß die Einfahrt erfolgen
könne. Diese Vorsichtsmaßnahme war not-
wendig, weil die Signaleinrichtung gestört
war und die Beseitigung des Bruchs längere
Zeit in Anspruch nahm.

Beim Abpringen von der Straßenbahn
während der Fahrt erlitt auf der Königs-
brücker Straße eine 11-jährige Schülerin
einen Schädelbruch.

Gröba. Die Speichereinlage der Firma
Krafft & Pistorius an der Döbener Straße
ist durch Feuer zerstört worden; nur das
Kessel- und das Transformatorhaus konnten
gerettet werden. Der Betrieb ist auf lange
Zeit stillgelegt. Außer der Maschinenanlage
wurden Vorräte an Mehl, Kartoffelmehl- und
Gerstemehl vernichtet. Das Brandunglück
hat noch ein weiteres Unglück zur Folge ge-
habt. Drei Kinder spielten auf den Mauer-
überresten, als infolge eines Windstoßes eine
Mauer einstürzte und zwei Kinder unter sich
begrub. Der 12-jährige Sohn des Profuristen
Zimmermann konnte nur als Leiche geborgen
werden, während der Sohn des Obhändlers
Ignac schwer verletzt wurde. Ein dritter
Knabe wurde leicht verletzt.

Rohwein. An Drehschiff erkrankten
fünf Kinder des hier wohnenden Eisendrebers
Alfred Ringel. Trotz sofort angewandter
ärztlicher Hilfe sind die beiden ältesten Kinder
bereits gestorben.

Ortrand. Ein entsetzlicher Unglücksfall
ereignete sich am Sonnabend abends gegen
1/11 Uhr bei Abfahrt des Güterzuges nach
Großenhain auf hiesiger Station. Die ledige
Schaffnerin Eisa Rahmig aus Senftenberg,
welche den Zug begleitete, wollte, während
dieser schon im Anfahren war, aufspringen.
Sie glitt aus, kam unter den rollenden Zug
zu liegen und wurde von mehreren Wagen
überfahren. Die Bedauernswerte starb nach
zwei Stunden.

Ghemmitz. An Bilzergiftung erkrankte
die Familie eines hier wohnenden Schweizers.
Der Ehemann, die Ehefrau und ein sechs
Jahre alter Knabe wurden in das Kranken-
haus eingeliefert, während die 17 Jahre
alte Tochter bereits gestorben ist. Ein drei
Jahre alter Knabe, der ebenfalls von den
Bilzen gegessen hatte, ist bisher gesund ge-
blieben.

Gutenfürst. Eine als Schleißhändler
bekannte Person wollte vom hiesigen Bahn-
hofe mehrere Gepäckstücke nach Plauen auf-
geben, die jedoch die Aufmerksamkeits des in
Reuth stationierten Gendarmen erregten.
Dieser veranlaßte den Eigentümer des
Gepäcks, die Stücke zu öffnen, und man
fand hierbei nicht weniger als zehn Gänse,
sieben Hühner, sieben Enten und drei Tauben
in geschlachtetem Zustande. Das Geflügel
wurde beschlagnahmt.

